



**Protokoll der Mitgliederversammlung 2015
des Verbands Deutsch – Japanischer Gesellschaften (VDJG) e.V.**

Datum: 16. Mai 2015, 09.00 bis 13.30 Uhr
Veranstaltungsort: Berliner Rathaus, Rathausstraße 15, 10178 Berlin
Versammlungsleitung: Dr. Ruprecht Vondran, Präsident
Teilnehmer: Anlage 1

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Feststellungen der Beschlussfähigkeit
- TOP 3 Feststellungen der Tagesordnung
- TOP 4 Berichte aus dem Vorstand
 - Präsident
 - Jugendinitiativen
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Internet-Aktivitäten
 - Finanzen
- TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 6 Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
- TOP 7 Wahlen
- TOP 8 Wie sollen Freunde miteinander reden? (Antrag Weth v. 28.2.15)
- TOP 9 Künftige Schwerpunkt-Themen des Verbandes
 - Sakura: Ausstellung zur deutsch-japanischen Geschichte und Partnerschaftskonferenz
 - Stiftung für deutsch-japanischen Jugend- und Kulturaustausch
 - Intensivierung der Kontakte zu unseren japanischen Partnergesellschaften
- TOP 10 Ausblick auf die VDJG-Jahreskonferenz 2016
- TOP 11 Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Vondran begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Direkt nach dem Eintritt in die Tagesordnung gedenkt Vondran der Mitglieder, die sich durch besonderes Engagement ausgezeichnet haben aber bedauerlicherweise uns im Verlauf des letzten Jahres für immer verlassen haben. Marianne Mönch spricht Worte der Erinnerung (Anlage 2).

Der Form halber wird um das Einverständnis der anwesenden Mitglieder gebeten, Gäste für die Mitgliederversammlung zuzulassen. Diesem wird von den Mitgliedern einvernehmlich zugestimmt.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vondran stellt die ordnungsgemäße, form- und fristgerechte Einberufung der Versammlung fest. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wurde festgestellt.

Verband
Deutsch-Japanischer
Gesellschaften
Graf-Adolf-Str 49
40210 Düsseldorf
Fon: 0211 / 390 26 74
Fax: 0211 / 390 26 73
Mail: Vorstand@VDJG.de
www.VDJG.de

Dr. Ruprecht Vondran
(Präsident)
Mail: Vondran@VDJG.de

Erhard Reiber
(Vizepräsident)
DJG-Berlin
Fon: 030 / 705 77 07
Fax: 030 / 832 00 742
Mail: Reiber@VDJG.de

Manfred Krischek
(Marketing/Öffentlichkeitsarbeit)
DJG-Saarbrücken
Mail: Krischek@VDJG.de

Frank Sartorius
(Internet/Kommunikation)
DJG
Mail: Sartorius@VDJG.de

Mattias Hirschfeld
(Jugend)
DJW
Mail: Hirschfeld@VDJG.de



TOP 4: Berichte aus dem Vorstand

Für die gute Zusammenarbeit bedankt Vondran sich bei allen Vorstandsmitgliedern und erläutert die Arbeitsteilung im Vorstand. Die Vorstandsmitglieder berichten jeweils über das Berichtsjahr 2014 und die Aktivitäten im laufenden Jahr 2015 aus ihren Ressorts.

Präsident: Ruprecht Vondran

Es gilt das bekannte ceterum censeo: Er halte weiterhin an einem „abgemagerten Verbandsprinzip“ fest. Das heißt, (1) so viel Aktivität vor Ort in den Gesellschaften, wie möglich und (2) so viel Aktivität im Verband, wie nötig. Umgesetzt in die Praxis heißt das: (1) Lokale Vielfalt ist erwünscht; sie stellt unseren Reichtum dar. Auf der Suche nach der besten zeitgemäßen Form der deutsch-japanischen Partnerschaft ist Wettbewerb zwischen den Standorten erwünscht. Aber auch Kooperation verschiedener Gesellschaften, die dem genannten Ziel dient, ist willkommen. Der Verband verzichtet auf Einmischung in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Gesellschaften (es sei denn, es sind Verstöße gegen die gemeinsame VDJG-Satzung zu beklagen). (2) Der Verband wird dort tätig, wo angesichts der begrenzten Reichweite der einzelnen Gesellschaft sonst Lücken blieben.

Er nehme zwar keine „Richtlinienkompetenz“ für sich in Anspruch, bemühe sich aber um eine gemeinsame große Linie – nach innen um einen Zusammenhalt, nach außen um einen Beitrag, der geeignet ist, die Bedeutung der deutsch-japanischen Freundschaft im öffentlichen Bewusstsein zu halten.

Es sei gelungen, den inneren Zusammenhalt zu verstärken: Fast bei jeder Jahrestagung hat sich der Mitgliederkreis erweitert. VDJG hat es mittlerweile auf 52 Mitgliedsgesellschaften gebracht. Heute werden wir uns vermutlich um das „Deutsch-Japanische Synergie-Forum Sanriku Fukko“ erweitern. Im Übrigen wächst wieder zusammen, was zusammen gehört. Es sei erfreulich gewesen, schon zur Jahrestagung, die DJG Hamburg mit ihrer Präsidentin und einem weiteren Vorstandsmitglied als Gast begrüßen zu dürfen. Der im letzten Jahr ins Leben gerufene Beirat beginnt, Wirkung zu entfalten. Er ist dazu bestimmt, der Mitgliedschaft noch mehr Gewicht zu geben und insbesondere die lange zeitliche Distanz, die zwischen den Jahrestagungen liegt, zu überbrücken – und dies in einer möglichst lockeren Form. Der Beirat hat zweimal getagt und stiftet Rat im besten Sinn des Wortes.

Nach außen habe der VDJG seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber der Politik, deutlich verbessert. In der gestrigen Sitzung dürfte das deutlich geworden sein. Dies ist kein Selbstzweck, sondern ist notwendig, wenn es uns gelingen soll, unseren Anliegen über den eigenen Kreis hinaus Gehör zu verschaffen. In diesem Zusammenhang berichtet Vondran, die Festschrift, die der VDJG im abgelaufenen Jahr vorgelegt hat, sei gut aufgenommen worden. Sie dient ja nicht nur dem historischen Rückblick, sondern stellt auch eine aktuelle Positionsbestimmung dar.

Natürlich ist derzeit auch noch eine Reihe von Baustellen offen, mit denen der VDJG sich beschäftigen müsse. Dies sollte im Lauf der Mitgliederversammlung besprochen werden, aber Vondran erwähnt einige Punkte.

- Die Ausstellung im „Nationalen Historischen Museum“ in Sakura bei Tokyo. Hier werfen die japanischen Freunde einen Blick auf 150 Jahre gemeinsamer Geschichte. Die deutsche Seite hat Ähnliches bereits 2011 mit einer vom Bundespräsidenten eröffneten Ausstellung im Reiss-Engelhorn Museum in Mannheim getan. Zum Auftakt wird es eine Konferenz geben, zu der sowohl die



- Partnerstädte als auch die Partnergesellschaften von beiden Seiten eingeladen worden sind.
- Der Verband darf sich darüber freuen, dass dem VDJG aus einem Vermächtnis ein sehr ansehnlicher Geldbetrag zur Verfügung gestellt worden ist. Dies macht zugleich deutlich, dass der VDJG nach außen mit unserer Arbeit sichtbar geworden ist. Krischek hat den Kontakt hergestellt. Dafür gilt ihm Dank. Dem Testamentsvollstrecker hat der Vorstand bereits signalisiert, dass der VDJG das Geld in eine Stiftung einbringen wolle. Um ihr den notwendigen Rahmen zu geben, wird es noch erheblicher Arbeit bedürfen. Der VDJG sollte das noch in diesem Jahr über die Bühne bringen.
 - Die letzte Verbandsreise hat im Jahr 2011 stattgefunden. Die deutsche Seite ist unter schwierigen äußeren Umständen nach Japan gereist. Wenn beide Seiten den Dreijahresrhythmus eingehalten hätten, wäre 2014 der Gegenbesuch aus Japan fällig gewesen. Offiziell hat er nicht stattgefunden. Aber sowohl zum 50. Jubiläum unseres Verbandes im letzten Jahr als auch zum 125. Jubiläum der DJG Berlin in diesem Jahr, sind Delegationen in sehr ansehnlicher Größe aus Japan angereist. Diese Besuche sind in etwa als gleichwertig anzusehen. Darüber wie es weitergehen soll, haben wir gestern mit unseren japanischen Freunden beraten. Eine Entscheidung muss derzeit noch offen bleiben.
 - Die japanischen Sänger der 9. Symphonie Beethovens haben angekündigt, 2017 mit einem großen Kreis nach Deutschland zu kommen. Sie wollen in Lüneburg, der Partnerstadt von Naruto, vielleicht auch an einem anderen Ort, ein Konzert geben. Er merkte noch an, dass er dafür Unterstützung in Aussicht gestellt hat. Einzelheiten sind aber noch offen.

Vondran macht auch auf eine Reihe anderer Themen aufmerksam;

- Das JET-Programm bedarf einer Revitalisierung oder auch einer Neuausrichtung, wenn es für deutsche Teilnehmer noch ergiebig sein soll.
- Aus der Mitgliedschaft ist gefordert worden, einen regelmäßig erscheinenden deutsch-japanischen Pressedienst aufzulegen.
- Der Verband soll die technische Voraussetzung für eine bessere interne Kommunikation schaffen.
- Auch ein gemeinsames deutsch-japanisches Liederbuch wird gefordert.

Es gibt noch eine ganze Zahl weiterer zielführender Ideen. Der gute Wille sei bei seinen Vorstandskollegen und ihm vorhanden. Er müsse jedoch darauf aufmerksam machen, dass die Vorstandsmitglieder alle ehrenamtlich arbeiten und dem VDJG lediglich ein Mini-Budget zur Verfügung steht. Im Übrigen sei bei Wilhelm Busch nachzulesen: „Genug wenns kommt, ists immer zu wenig, wenns da ist“. Es sind Grenzen sichtbar.

Vondran beendet seinem Bericht mit dem Dank an Pia Meid, die dem VDJG über mehrere Jahre die Geschäfte bis Ende 2014 geführt hat – gut gelaunt/liebenswert, sorgsam und wirksam, zudem zweisprachig. Der VDJG verdankt ihr viel. Ihr gilt unser aller herzlicher Dank. Vondran dankt auch ihrer Nachfolgerin, Rie Suzuki-Fastabend, für großen Einsatz, den sie seit Jahresbeginn 2015 für den Verband erbracht habe.

Jugend: Mattias Hirschfeld

Während die Kommunikation zum Thema Jugend zwischen den Jahrestagungen – etwa über die dafür angelegte Mailingliste – weitgehend ausblieb, war das Gespräch zur Jugendarbeit am 17.05. mit rund 40 Teilnehmern sehr gut besucht und zeugte vom ungebrochen großen



Interesse. Zwar blieb für die heute vorgeschaltete Sitzung in der Botschaft nur eine reichliche Stunde, diese wurde aber für den Austausch einer Reihe von Anregungen zur Jugendarbeit im Sinne der Gewinnung junger Mitglieder wie auch zum Jugendaustausch mit Japan intensiv genutzt.

Zahlreiche neue Anregungen für die Steigerung der Attraktivität für junge Mitglieder wurden in kurzer Zeit zusammengetragen – beispielsweise Stammtische für junge Japaninteressierte, Karaokeabende, Nutzung japanischer Restaurants an Ruhetagen für Kochkurse (Augsburg), kostenlose Mitgliedschaft als Anreiz (Bonn, JSPS), Angebot von Karriereveranstaltung gemeinsam mit DJGs (DJW). Ein guter Weg scheint es zu sein, junge Menschen an der Programmplanung grundsätzlich zu beteiligen. Die für den gestrigen Nachmittag angesetzten drei Gesprächskreise zu Sport, Kunst und Jugendkultur boten Raum zur vertieften Diskussion dieser Themen.

Im Übrigen sei festzuhalten:

- Die Deutsch-Japanische Jugendgesellschaft habe über die erfolgreiche Durchführung des vom VDJG unterstützten Programmes „Hallo Japan 2014“ in Tokyo berichtet. „Hallo Deutschland“ wird vom 20.-30.08.2015 in Düsseldorf, Hannover, Wolfsburg und Berlin stattfinden. Die Bewerbungsfrist für Deutsche im Alter von 18 bis 30 Jahren läuft noch bis zum 31. Mai – Details und Bewerbungsformular unter <http://www.djjg.org>. Für das 2016 wird turnusgemäß erneut „Hallo Japan“ geplant, eventuell wieder in Verbindung mit Homestay und/oder Praktika. Besonderer Dank geht an die DJGs in den bereisten Städten, die vor Ort unterstützen.
- Die aus Japan angereiste Delegation habe die Planungen zur Gründung einer Japanisch-Deutschen Jugendgesellschaft verkündet, die organisatorisch am VJDG bzw. der JDG Tokyo angedockt werden soll.
- Die Mitgliederversammlung habe dem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt, neben der Unterstützung von „Hallo Deutschland 2015“ (wie in den Vorjahren i.H.v. 1500€) weitere 1000€ für die Jugend zu verwenden. Konkret werden die Mitgliedsvereine eingeladen, Projektvorschläge für die Gewinnung junger Mitglieder bzw. für Jugendaustausch einzureichen. Der jeweils Beste wird mit 500€ unterstützt. Details zum Verfahren siehe separates Schreiben.
- Der wachsende Kreis der Facebook-Freunde zeigt, dass dieses Informationsangebot des VDJG gern angenommen wird. Daher wurde erneut dazu eingeladen, Veranstaltungshinweise insbesondere auch für junge Menschen an den Vorstand zu mailen, der sie auf der VDJG-Facebook-Seite einstellt und damit veröffentlicht. Zur internen Information von bspw. Projektideen im Mitgliederkreis wurde der Vorstand beauftragt, einen verbandsinternen Mailverteiler einzurichten.
- Mit Blick auf die Unterstützung des Jugendaustausches durch den Bund wurde darauf hingewiesen, dass die vom Deutschen Bundestag 2011 beschlossene Bestellung eines „Koordinators für den deutsch-japanischen Jugendaustausch“ noch immer nicht umgesetzt ist. Weiterhin wurde gebeten zu klären, inwiefern VDJG-Mitglieder auch mit Mitteln des Bundes für den internationalen Jugendaustausch unterstützt werden können. Der Vorstand wird dem nachgehen.



Öffentlichkeitsarbeit: Manfred Krischek

Der VDJG ist einzigartig in EU, vermutlich sogar in der ganzen Welt. Im Hinblick auf dieses Jubiläum wurden Adressen japanorientierter Freundschaftsgesellschaften in allen EU-Ländern gesammelt, mit denen wir gerne näheren Kontakt suchen möchten. Aus Logistik- und Kostengründen musste die Einladung zur heutigen Tagung leider auf die deutschsprachigen Gesellschaften beschränkt werden. Dabei kam aber auch heraus, dass sich europäische Nachbarn Informationsaustausch erhoffen. Besonders gefragt sind Anregungen zu Projekten und Veranstaltungen.

Ein Thema, das seit Jahrzehnten auch gern im VDJG diskutiert wird. Die diversen Aktivitäten des VDJG sind manifestiert in Rundbriefen, Drucksachen, Büchern usw. Wesentliches wird angekündigt und u.a. in Monatsblättern mancher Gesellschaften, Festschriften sowie Reden festgehalten. Hinweise auf Geschehen erscheinen nun selbstverständlich auch im Internet. Die Website wird interaktiv genutzt und unser Auftritt in sozialen Medien entspricht dem Zeitgeist.

Gelegentlich wird Wunsch nach einem eigenen Verbandsbrief mit Japan bezüglichen Informationen geäußert. Wiederholt wurde festgestellt, dass auf Abruf von OAG, DIHKJ, JDZB, Kulturinstitut Köln, Botschaftsbriefen aus Tokio bzw. Berlin sowie „Mitteilungen des Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis“, mühelos sehr vieles erhältlich ist. Google Alert bietet kostenlos sogar tägliche Pushmails. Was fehlt also noch im Angebot?

Im Vorfeld dieser Tagung hatten wir ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, dass Textbeiträge auch in bundesweiten Medien untergebracht werden können, indem wir uns bestehender Pressekontakte bedienen. Beabsichtigt ist eine Kampagne, die besondere deutsch-japanische Themen transportiert. Die Tagung Hannover hatte eine immense Pressedeckung gebracht, die sich allerdings mehr mit Auftritt des ehemaligen Bundespräsidenten befasste. Tagespresse verlangt nun einmal zeitgemäße Meldungen, und die möglichst spektakulär.

Es darf festgestellt werden, dass der Verband in den letzten Jahren, sowohl im Inhalt als auch in seinem Auftritt nach außen stärker Kontur gefunden hat. Diese Tagung ist dafür wieder deutlicher Beweis. Wichtig ist nachhaltige Aufmerksamkeit. Hierzu dienen ungewöhnliche Projekte von öffentlichem Interesse. Seit der Partnerkonferenz in Nara 2011 ist Förderung des Jugendaustauschs den Gesellschaften auf beiden Seiten zum neutralen Anliegen geworden. Hierzu eröffnen sich bislang ungeahnte Möglichkeiten.

Unser langwieriges Bemühen ist durch einen großen Erfolg honoriert worden. Über Kontakte, die wir in Saarbrücken geknüpft haben, sind wir mit einem bedeutenden Vermächtnis bedacht worden. Es erlaubt uns, viele zukunftsorientierte Projekte anzufassen, insbesondere intensivere Beziehungen zu jungen Japanern aufzubauen.

Es steht zu erwarten, dass sich die Presse beider Länder für unsere Vorhaben interessieren wird. Vielleicht gelingt es sogar nach diesem Anschub – ähnlich dem seit 50 Jahren erfolgreichen deutsch-französischen Vorbild - ein Deutsch-Japanisches Jugendwerk zu entwickeln. In einer ersten Besprechung mit den japanischen Verbandsvorständen fühlen wir uns hierzu ermutigt.

Internetaktivitäten: Frank Sartorius

Anstelle von Sartorius, der durch dringende berufliche Pflichten verhindert ist, berichtete Hirschfeld dass es möglich sei, einen E-Mail-Verteiler zu erstellen, um gegenseitig noch intensiver Informationen austauschen zu können.



Finanzen: Erhard Reiber

Jahresabschluss 2014 und Plan 2015 (Anlage 3)

Allen Verbandsgesellschaften wurde für die zeitgerechte Überweisung des Verbandsbeitrags gedankt. Die für die ordnungsgemäße Finanzverwaltung notwendigen Aufgaben wurden von Frau Pia Meid bis Ende 2014 vorbildlich erledigt. Seit Anfang des Jahres hat ihre Nachfolgerin, Frau Rie Suzuki-Fastabend, diese vielfältigen Herausforderungen übernommen.

Reiber erläutert, dass die Planung für 2014 erhöhte Aufwendungen für die Jubiläumstagung und Publikationen vorsah. Durch Kostenkontrolle wurden diese beiden Positionen aber geringer belastet, deshalb blieben die Gesamtausgaben ca. €1.800,- unter dem Budgetansatz. Die Einnahmen schlossen im Rahmen der Planung ab. Der negative Saldo von etwa €3.700,- reduzierte den aus den vorangehenden Jahren bestehenden Bestand auf €3.275,96, der auf das Jahr 2015 vorgetragen wird.

Die Planung 2015 sieht bei einer Erhöhung der Einnahmen um €860,- auf €6.765,- reduzierte Kosten für die Jahrestagung und keine Ausgaben für Publikationen vor. Allerdings soll für die Unterstützung der Jugendarbeit ein um €1.000,- erhöhter Aufwand für Sonderprojekte, die von Herrn Hirschfeld erklärt wurden, zur Verfügung gestellt werden.

Abschluss 2014 und Planung 2015 werden einstimmig angenommen.

Aus dem Mitgliederkreis wird angeregt, die Verbandsbeiträge zukünftig durch Bankeinzugsverfahren zu erheben. Dies findet zum jetzigen Zeitpunkt keine allgemeine Zustimmung, weil Mitgliedsgesellschaften nicht sicherstellen können, wann die einzuziehenden Beiträge durch die lokale Kassenlage gedeckt sind. Vondran schlägt vor, diese Thematik noch einmal auf die Tagesordnung der nächsten Jahrestagung zu nehmen.

TOP 5: Bericht der Rechnungsprüfer

Für die Rechnungsprüfer berichtet Grosse (DJG Baden-Württemberg), dass das ihm vorgelegte Rechenwerk ordnungsgemäß geführt ist, insbesondere alle Belege vollständig sind. Grosse stellt Antrag auf Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung.

Zusätzlich erinnert er noch einmal daran, dass alle Verbandsgesellschaften bei der Überweisung des Beitrags Verwendungszweck und Namen der Gesellschaft gut lesbar eintragen müssen, da bisher auf dem Kontoauszug diese Informationen nicht immer erscheinen.

TOP 6: Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

Obwohl Gempt (DJG Frankfurt), der zweite Rechnungsprüfer, aus gesundheitlichem Grund an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen und auch nicht berichten konnte, werden Vorstand und die Geschäftsführung unter Vorbehalt seines noch einzuholenden Berichts einstimmig entlastet (Gempt teilt am 21.05.2015 dem Vorstand schriftlich mit, dass alle Buchungen transparent gelistet sind und dass er der Entlastung des Vorstandes zustimmt. Damit ist auch dieser Vorbehalt ausgeräumt und die beantragte Entlastung endgültig erteilt).

Franz (DJG am Niederrhein) dankt dem Vorstand für die geleistete erfolgreiche Arbeit.

TOP 7: Wahlen

Die Mitgliederversammlung dankt den bisherigen Rechnungsprüfern. Grosse (Baden-Württemberg) erklärt, auch für das Geschäftsjahr 2015 als Rechnungsprüfer zur Verfügung zu



stehen. Vondran erklärt, dass Gempt (DJG Frankfurt) schriftlich mitgeteilt habe, sich ebenfalls zur Wiederwahl zu stellen. Weitere Kandidaten werden nicht benannt. Die Mitgliederversammlung wählt die beiden Kandidaten einstimmig (bei Enthaltung der Betroffenen). Sie nehmen die Wahl an.

Suzuki-Fastabend, die ab Januar 2015 die Geschäftsführung des VDJG übernommen hat, stellt sich allen Mitgliedern vor und bedankt sich bei Pia Meid für die sorgsam vorbereitete Übergabe der Aufgaben. Die Berufung von Rie Suzuki-Fastabend als Geschäftsführerin wird vom Plenum mit Applaus bestätigt.

TOP 8: Wie sollen Freunde miteinander reden? (Antrag Weth v. 28.2.15)

Weth (DJG Erfurt) bemängelt, dass es im Verband an Information und Diskussion japankritischer Themen fehle. Er nennt als Beispiel für solche Themen die Zwangsprostitution (Trostrfrauen), historisch falsche Darstellung in japanischen Schulbüchern, die leidvolle Geschichte von Japan im Umgang mit China und Korea. Er kritisiert den Vorstand, dass mehrere Schreiben ins Leere gelaufen seien. Im Verband bestehe ein „Redeverbot“ zu kritischen Themen (das mehrseitige Manuskript seiner Rede steht auf Abruf bei Weth zur Verfügung).

Vondran antwortet darauf, die Rede Weth sei in der Wortwahl ungehörig, die Vorwürfe seien völlig haltlos. Die Mitgliederversammlung habe Weth gerade geduldig fast eine Viertelstunde zugehört. Wie passe das zu dem von Weth beklagten „Redeverbot“? Grosse (DJG Baden-Württemberg) stellt sich Weth entgegen. Dessen Äußerungen beleidigen alle Mitgliedsgesellschaften, die regelmäßig Japan-Informationen sammeln. Meyer (DJG Bielefeld) erwähnt, Informationsplattformen aufzubauen, sei keine Aufgabe des Verbands. Jeder habe genügend Möglichkeit, sich aus Veröffentlichungen selbst ein Bild zu machen. Der VDJG habe zudem kein politisches Mandat. Auch Klein-Langner (DJG Würzburg) äußert, der VDJG müsse politisch neutral sein. Mönch (DJG Bonn) ist der Auffassung, jeder sei frei, mit Freunden und Partnern politisch-kritische Themen aufzugreifen, aber Freundschaftsgesellschaften und ihr Verband seien ungeeignete Plattformen für die von Weth gewünschten Diskussionen.

Aubart (DJG Trier) stellt den Geschäftsordnungsantrag, auf Abstimmung, diese Diskussion zu beenden. Diesem Antrag wird stattgegeben: Tagesordnungspunkt 8 wird mit großer Mehrheit bei 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen abgeschlossen.

TOP 9: Künftige Schwerpunkt-Themen des Verbandes

- Stiftung

Vondran informiert die Mitgliedsgesellschaften, eine wohlhabende kinderlose Witwe habe ein Erbe hinterlassen, das zu einem erheblichen Teil für gemeinnützige Zwecke verwendet werden solle. Er schlägt vor, die Zuwendung ungeschmälert in eine selbstständige gemeinnützige Stiftung einzubringen, die den gleichen Zwecken diene, wie sie bereits im Rahmen der VDJG-Satzung festgeschrieben seien.

Auf Fragen aus dem Mitgliederkreis beziffert er den Barwert dieser Zuwendung derzeit auf mehrere hunderttausend Euro. Hinzu komme ein erheblicher Bestand an Fondsanteilen, dessen Wert noch nicht zu beziffern sei. Krtschek ergänzt, die Erblasserin habe mehrere Vermächnisse gemacht, die jungen Menschen zugutekommen sollten. Dies zeige die Richtung ihrer Gedanken. Mit Blick auf Japan habe sie aber keine weiteren Hinweise gegeben. „Mildtätigkeit“ müsse aber auf jedem Fall zu den Zielen der Stiftung gehören.

Meyer (DJG Bielefeld) setzt sich dafür ein, dass der VDJG-Vorstand auch den Vorstand der Stiftung stellen solle. Er werde schließlich von der VDJG Mitgliederversammlung gewählt,



kontrolliert und schließlich entlastet. Beiter (DJG Augsburg) bittet dem Vorstand, die junge Generation an der Entscheidungsfindung zu beteiligen. Vondran erwidert, dass der Vorstand diese Überlegungen berücksichtigen werde. Für das weitere Vorgehen macht er einen Vorschlag in Form eines Antrages:

- Vermächtnis/Stiftung zu Gunsten des VDJD

Die Mitgliederversammlung des VDJD fasst am 16.5.2015 in Berlin folgenden Beschluss:

1. Der VDJD bedankt sich bei der Erblasserin, die ungenannt bleiben möchte, für das Vermächtnis, mit dem sie den Verband bedacht hat, und nimmt es mit der Verpflichtung an, damit verantwortungsvoll umzugehen.
2. Der VDJD wird die Zuwendung ungeschmälert in eine selbständige gemeinnützige Stiftung einbringen, die den gleichen Zwecken dient, wie sie bereits im Rahmen der VDJD-Satzung festgelegt sind.
3. Um eine zweckgerichtete Nutzung der Stiftungserträge zu sichern, soll die Führung der Stiftung personell eng mit der Führung des Verbandes verbunden werden.
4. Um die Stiftung möglichst schnell operativ zu machen, soll zur jährlichen Ausschüttung in beschränktem Umfang auch auf das Stiftungskapital zurückgegriffen werden (Verbrauchsstiftung).
5. Der VDJD-Vorstand wird beauftragt, unter Berücksichtigung dieser Überlegungen die Eckpunkte für eine Satzung auszuarbeiten.
6. Dieses Papier wird der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Dies kann auch im schriftlichen Verfahren erfolgen.
7. Sobald die Eckpunkte mit Mehrheit beschlossen sind, wird die Ausarbeitung einer endgültigen Satzung in die Hände einer sachkundigen neutralen Institution gelegt – mit dem Auftrag, eine Lösung zu erarbeiten, die allen Anforderungen des Stiftungsrechts entspricht.
8. Der VDJD-Vorstand wird beauftragt, entsprechende Verhandlungen mit dem Stifterverband in Essen zu führen.

Die Mitgliederversammlung stimmt ohne Gegenstimme/Enthaltung zu.

- Neumitgliedschaft

Es liegt ein Antrag des „Deutsch Japanischen Synergie Forum Sanriku Fukkou e.V.“ auf Neumitgliedschaft vor. Neuert und Liedke erklären Zweck, bisherige Aktivitäten und zukünftige Pläne des Forums. Der Verein hat zurzeit 20 Mitglieder in Japan und 30 in Deutschland und veranstaltet alle zwei Jahre eine Summer School für deutsche und japanische Studenten sowie Wissenschaftler zum Thema Wiederaufbau und Entwicklung in Tohoku. Dem Vorstand des VDJD liegen alle notwendigen schriftlichen Unterlagen, insbesondere Satzung und die Erklärung der Gemeinnützigkeit, vor. Es steht außer Zweifel, dass die Tätigkeit des Forums im Rahmen der VDJD-Satzung liegt. In der anschließenden offenen Wahl wird die Aufnahme ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung einstimmig beschlossen.

- Deutsch-Japanischer Jugend- und Kulturaustausch

Herold (DJJG) bedankt sich für die Unterstützung des Austauschprojekts „Hallo Japan“ 2014. Sie betont, dass das Programm im vorigen Jahr sehr erfolgreich war, trotz mehrjähriger Unterbrechung nach der Katastrophe 2011. Vom 29. August bis zum 7. September haben sich die jeweils 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Japan und Deutschland mit der Frage beschäftigt, wie sich das Land seit dem schweren Erdbeben, Tsunami und den Vorfällen von Fukushima verändert hat.



Weiterhin berichtet Kauf (JDG Tokyo) über die vielversprechenden Vorbereitungen zu der Deutschlandreise japanischer Jugendlicher in diesem Sommer (Hallo Deutschland 2015) und bittet um Mithilfe der Gesellschaften bei der Realisierung des Gegenbesuchs junger Deutscher, die für 2016 erwartet werden. Hallo Japan 2016 findet im September statt. Die Einladung wird folgen.

Hirschfeld macht auf das „Hallo Deutschland 2015“ Programm, das in diesem Sommer in Düsseldorf, Hannover, Wolfsburg und Berlin stattfinden wird, noch einmal aufmerksam. Die Bewerbungsfrist für Deutsche im Alter von 18 bis 30 Jahren läuft noch bis zum 31. Mai. Hirschfeld bittet Mitgliedschaften, das Programm weiter zu empfehlen, wenn Jugendliche aus ihrem Bekanntenkreis am Programm Interesse haben.

- Sakura: Ausstellung zur deutsch-japanischen Geschichte und Partnerschaftskonferenz

Die Ausstellung, die vom japanischen Nationalmuseum in Sakura geplant ist, soll das Gegenstück zu der vom VDJG 2011 initiierten Ausstellung in Mannheim sein. Die Veranstaltung gibt die Gelegenheit, Aktivitäten und Gründungsgeschichte der Gesellschaften und Partnerstädten in Schaubildern (Poster) darzustellen. Eine Konferenz soll den Gesellschaften und Partnerstädten von beiden Seiten die Möglichkeit zur Begegnung bieten.

Die genaueren Umrisse erklärt Machida (Botschaftsrat). Die Veranstaltung soll am 6. Juli um 13 Uhr eröffnet werden. Dazu ist ein Grußwort der Agency for Cultural Affairs (Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology) geplant. Ab 15 Uhr findet eine Konferenz statt. Da sich für diese Konferenz - anders als geplant - sehr viele Teilnehmer angemeldet haben, überlegen das Museum und die Botschaft, ob die Teilnehmer sich zu zwei Arbeitsgruppen zusammenschließen sollen. Der Empfang beginnt gegen 19.00 Uhr oder spätestens 19.30 in der Residenz des deutschen Botschafters.

Vondran stellt im Namen von Mitgliedsgesellschaften, die noch nicht angemeldet sind, die Frage, ob neue Anmeldungen noch akzeptiert werden. Machida erwidert, dass dies nicht unmöglich sei, aber auf Grund von unerwartet vielen Anmeldungen könne es schwierig werden.

Vondran regt an, die in der Konferenz zu behandelnden Themen deutlicher zu benennen, damit beide Seite voneinander/miteinander lernen können. Neuert (Deutsch-Japanisches Synergie Forum Sanriku Fukkou) setzt sich für „Jugendaustausch“ als Thema ein. Sie schlägt vor, dass alle Städte, die an der Konferenz teilnehmen, z.B. drei Jugendliche mitnehmen und die Jugendlichen von beiden Seiten in Tokyo ein Treffen organisieren können.

- Intensivierung der Kontakte zu unseren japanischen Partnergesellschaften

Vondran erwähnt, nach dem Gespräch mit japanischen Kollegen am vorhergehenden Tag ist deutlich klar geworden, dass Verstärkung der jugendlichen Aktivitäten auf beiden Seiten ein Kernthema ist und die japanische Schwestergesellschaft Überlegungen anstellt, eine Jugendgesellschaft schon 2015 zu gründen.

Mönch thematisiert, ein weiteres wichtiges Anliegen müsse die Verbandsreise sein. Es war ursprünglich abgesprochen, eine solche Reise in dreijährigem Turnus zu planen. Fernerhin sieht sie einen Wert in einem „Mini Liederbuch“ mit deutschen und japanischen Texten.

Vondran betont, dass ein solches Liederbuch von einer noch zu bildenden Arbeitsgruppe zusammengestellt werden müsse. Die Finanzierung des Druckes werde sich verwirklichen lassen. Was die Japanreise angeht, sei die Tradition bewahrt worden, indem große



Delegationen aus Japan 2014 und 2015 die VDJG- Jahrestagung in Düsseldorf und Berlin besucht haben. Aus den finanziellen Gründen sowie wegen des fortschreitenden Alters vieler Mitglieder sei es allerdings nicht einfach, nach bisherigem Rhythmus Gegenbesuche zu verwirklichen.

Idehara (JDG Tokyo) fügt hinzu, die Vorstände auf beiden Seiten sollen erneut überlegen, mindestens zwei Vorstandsmitglieder zu den Jahrestagungen des Partnerverbandes zu entsenden. Allerdings ist dieser Plan auf japanischer Seite noch nach Rückkehr zu besprechen.

TOP 10: Ausblick auf die VDJG-Jahreskonferenz 2016

Vondran erklärt, dass kurz vor der diesjährigen Tagung den Vorstand die überraschende Nachricht erreicht habe, die DJG Rhein-Neckar könne aus finanziellem Grund 2016 nicht als Tagungsort zur Verfügung stehen. Aubart (DJG Trier) erklärt daraufhin seine Bereitschaft, die Jahrestagung 2016 in Trier abzuhalten. Alle Verbandsgesellschaften und Gäste seien an der Porta Nigra willkommen. Sein Vorschlag findet Applaus und ungeteilte Zustimmung.

TOP 11: Sonstiges

Van den Berg (DJG Rhein-Neckar) schlägt vor, eine Internetplattform zu gründen, damit die Verbandsmitglieder gegenseitig besser kommunizieren können. Dafür könnte es sein, dass der VDJG den Provider wechseln müsse.

Vondran antwortet darauf, es sei empfehlenswert, darüber mit Sartorius, dem für diesen Bereich zuständigen Vorstandsmitglied, zu sprechen. Er selbst sei für diesen Gedanken offen.

Mönch (DJG Bonn) spricht das Thema Verbandschronik an. Hier habe Krischek Versprechungen gemacht. Krischek erwidert, er werde noch ein weiteres Jahr brauchen, um die Arbeit fertig zu stellen.

Vondran dankt unter dem großen Beifall im Namen aller Gesellschaften den Gastgebern in Berlin, insbesondere ihrem Präsidenten Kurt Görger (DJG Berlin), für die sehr gelungene Vorbereitung der Jahrestagung und die hier entbotene überwältigende Gastfreundschaft. Er überreicht Görger ein Gastgeschenk und schließt dann die Veranstaltung.

(Am 16. 05. Nachmittag fanden drei Gesprächskreise statt. Über die Ergebnisse berichten die Protokolle in der Anlagen 4, 5 und 6.)

Dr. Ruprecht Vondran
VDJG Präsident

Rie Suzuki-Fastabend
VDJG Geschäftsstelle

Anlagen

1. Teilnehmerliste
2. Totenehrungen
3. Jahresabschluss 2014
4. Ergebnis Gesprächskreis Cool Japan
5. Ergebnis Gesprächskreis Kunst hat Flügel
6. Ergebnis Gesprächskreis Sport ein Kulturgut